

Antrag auf Projektförderung Stadtteilkultur

An das Bezirksamt Hamburg-Mitte
Fachamt Sozialraummanagement
SR 22 – Zuwendungen
Postfach 102220
20015 Hamburg

wird vom Bezirksamt ausgefüllt

Eingang: 14. 11. 2019
in Original

Antragsnummer: K/IFK 3/20

Tilman Rickert
Antragsteller

13.11.2019
Datum

Hansaplatz-Trommelkreis
Bezeichnung der Maßnahme

Zuwendungszeitraum für die Zeit vom: 01.01.2020 bis 31.12.2020
Höhe der beantragten Zuwendung: 2.184,00 Euro

Kurzbeschreibung/Zweckbeschreibung der Maßnahme, für die eine Zuwendung beantragt wird:
(max 2.000 Zeichen)

Der Hansaplatztrommelkreis fand zum ersten Mal im Februar 2016 statt und kreist seither monatlich am letzten Montag im Monat immer von 18 - 20 Uhr. Ein Stuhlkreis aus 20 - 30 Stühlen, rund 10 Djembe-Trommeln und Dutzende weiterer Perkussionsinstrumente laden Passanten und Ansässige aller Hintergründe ein, gemeinsam einen Rhythmus zu finden. Das Ziel ist die Verständigung, die gegenseitige Wertschätzung und eine friedvoll frohe Verbundenheit über alle kulturellen Unterschiede und Barrieren hinweg.

Erfahrungen: Trotz der zum Teil schwierigen Vergangenheiten mit Sucht, Armut oder Flucht vor Krieg, die sich auch in Aggressionen ausdrücken können, verliefen sämtliche Termine weiterhin ohne nennenswerte Zwischenfälle. Ganz im Gegenteil: Es wird gemeinsam getrommelt und gerasselt, gelächelt, gelacht, gesungen und getanzt. Dabei sind die Menschen wie die Rhythmen bunt und verschiedenster Herkunft – mal afrikanisch, mal rumänisch, mal nah-östlich. Unter den Teilnehmer*innen sind Anwalt*innen, Sexarbeiter*innen, Kinder, Bau-Ingenieur*innen, Schauspieler*innen, Studierende, Geflüchtete, Rentner*innen, Suchtkranke – ein Querschnitt der (hiesigen) Gesellschaft. Teilnehmende und Zuschauende sind durchweg begeistert. Wir wissen mittlerweile, dass wir mit der kostenlosen und allen offen zugänglichen Aktion mitten im Herzen Hamburgs, hier auf dem bunt bevölkerten Hansaplatz, einen sehr wertvollen Beitrag zur integrativen Gesellschaft leisten.

Die Zeiten werden konsequent eingehalten, genauso wie der Verzicht auf elektrische Verstärkung. Der frühe Abend hat sich als annehmbar für die Anwohner*innen erwiesen. Viele kommen mittlerweile selbst vorbei - zum Zuschauen und Mitrommeln. Die große Mehrheit der Bewohner*innen von St. Georg stehen hinter dem Hansaplatz-Trommelkreis. Der Stadtteilbeirat begrüßt und unterstützt unser Projekt. Die Verlängerung der behördlichen Genehmigung der Sondernutzung für weitere Termine ab Januar 2020 ist bereits beantragt.

Hinweis: Der Zweck muss eindeutig und ausführlich bezeichnet werden. Allgemeine Ausdrücke wie „Forschungszwecke“ oder „Förderung der Zusammenarbeit“ usw. genügen nicht. Ergänzende Erläuterungen zu Umfang, Qualität und Zielsetzung der geplanten Maßnahmen sind beizufügen.

Wurde mit der Maßnahme bereits begonnen?

- Nein
 Ja

1. Kosten- und Finanzierungsplan

1.1 Ausgaben

Bezeichnung/Art (ggf. mit Anmerkungen)	Euro
Stuhlmiete und Lagerung der Instrumente im VorOrt-Büro (12x50,-)	600,00
Bereitstellung der Instrumente mit Neuanschaffung, Reparatur (12x40,-)	480,00
Bahnreisekosten (12x80,-, Beispielbuchung beigelegt)	960,00
Werbemittel (Druck- und Fertigungskosten; 12x10,-)	120,00
Dekoration, Leuchtmittel, Wetterschutz (12x2,-)	24,00

Summe Ausgaben: ~~2.192,00~~
2.184,-

1.2 Einnahmen

Bezeichnung/Art (ggf. mit Anmerkungen)	Euro
Beantragte Zuwendung	2.184,00

Geplante Eintrittsgelder 0,00

Sonstige geplante Einnahmen 0,00

Beantragte Drittmittel (private/öffentliche Institutionen) 0,00

Zugesagte Drittmittel (private/öffentliche Institutionen) 0,00

Summe Einnahmen: 2.184,00

2. Abfrage Kennzahlen

Abgefragt	Kennzahlen	Soll/Vereinba
	Anzahl der Einzelveranstaltungen	12 (Jan.-Dez.)
	Veranstaltungszeiten/ Öffnungszeiten	18 - 20 Uhr
	Besucherzahl * ¹	30-70*
	Besucher unter 18 Jahren	ca.10%
	Besucher mit Migrationshintergrund	ca. 80%
	Eigenmittelquote in % * ²	0%
	Zuschuss pro Besucher	0%
	Anzahl von Honorarkräften	0
	Anzahl von Ehrenamtlichen	2-5
	Besucher über 55 Jahren	ca. 10%
	Sonstiges	

*¹ gezählt wird jeder Besucher nur einmal pro Veranstaltung.

*² Eigenmittelquote = eingesetzte Eigenmittel x 100 / Gesamtkosten des Projekts

3. Welche Aktivitäten zur Öffentlichkeitsarbeit haben Sie für das Projekt geplant (z.B. Flyer, Plakate, Pressemitteilungen, Zeitungsberichte, Artikel in Fachzeitschriften, Rundfunk- und Fernsehbeiträge, Infostände)?

(max. 500 Zeichen)

Flyer, Aushänge, Webseite (vgl. <http://www.hansaplatz-trommelkreis.de>), Werbung über Soziale Medien, Buttons, ...

4. Haben Sie vor, die Zufriedenheit der Teilnehmer zu erheben? Wenn ja, in welcher Form?

(max. 500 Zeichen)

Die Rückmeldungen der Teilnehmenden und Zuschauenden sind durchweg positiv.

5. Weitere Anmerkungen:

(max. 500 Zeichen)

Selbst erbrachte Eigenleistungen: Vorabinformation von Anwohner*innen und Polizei, Auf- und Abbau, Trommelkreis-Leitung, Übernachtungskosten, Fahrtkosten in HH, Antragstellungen, Büroausgaben, Öffentlichkeitsarbeit (Web- u. Flyer-Design), Konzeptentwicklung

*Die Besucheranzahl variiert stark nach Wetter und Jahreszeit. Durch die wechselnde 'Laufkundschaft' ist es schwer eine feste Besucherzahl anzugeben oder gar in Musiker*innen, Publikum und stehen bleibende Passanten zu differenzieren. Die gemachten Angaben sind über das Jahr gemittelte Schätzwerte.

Anmerkung

Unvollständig oder verspätet eingereichte Antragsunterlagen ohne rechtsverbindliche Unterschrift verzögern u. U. die Bearbeitung sowie die Beschlussfassung im Kulturausschuss.

1. Gibt es Überschneidungen mit anderen öffentlich geförderten Projekten, bei denen die oder der Antragstellende selbst oder sie oder er gemeinsam mit einem anderen öffentlich geförderten Träger die gleichen personellen und/oder sächlichen Ressourcen nutzt?

Nein

Ja

Falls ja:

Welche Ressourcen sind das? (z.B. gemeinsam genutzte Räume)

Welche Stellen fördern diese Projekte?

In welcher Form ist eine nachvollziehbare Kostenzuordnung vorgenommen worden?

2. Warum ist die Durchführung des Projektes ohne die Zuwendung nicht möglich oder gefährdet?

Ohne die Zuwendung wären die Kosten für dieses ehrenamtliche Projekt für uns als Privatpersonen nicht aufzubringen. Zudem ist die städtische Förderung eine ideelle Unterstützung und Anerkennung der Arbeit und trägt zu höherer Toleranz, Akzeptanz und sogar Wertschätzung (z. B. auch bei den wenigen kritischeren Anwohnern) bei.

3. Ich erkläre, dass eine Förderung durch Dritte für die gleiche Maßnahme weder beantragt noch in Aussicht gestellt wurde. Des Weiteren erkläre ich, dass für diese Maßnahme kein Anspruch auf Förderung aus gesetzlichen Leistungen besteht, der vorrangig geltend zu machen wäre.

4. Ich erkläre, dass gegen das Unternehmen oder gegen den Inhaber, Vorstand, Geschäftsführer

4.1 kein Zwangsvollstreckungsverfahren anhängig ist o d e r

4.2 keine Anträge auf Ableistung der eidesstattlichen Versicherung bzw. Eröffnung des Vergleichs- oder Konkursverfahrens gestellt sind.

5. Ich erkläre, dass ich für die o.g. Maßnahme zum Vorsteuerabzug gemäß § 15 Umsatzsteuergesetz (UStG)

berechtigt bin

nicht berechtigt bin

6. Ich erkläre, dass ich die Gewähr für eine ordnungsgemäße Geschäftsführung biete und hierbei eine zweckentsprechende, bestimmungsgemäße und wirtschaftliche Verwendung der Mittel sicherstelle.
7. Ich erkläre, dass ich eine ordnungsgemäße Buchführung gewährleiste, d. h.
- 7.1 die Belege werden chronologisch erfasst, dem Verwendungszweck entsprechend abgelegt und sechs Jahre aufbewahrt (Ziffer 6 und 7 ANBest-P). Die Aufbewahrungsfrist beginnt mit Ablauf des Kalenderjahres, in dem der Verwendungsnachweis vorgelegt worden ist.
- 7.2 die Verbuchung sämtlicher Belege wird zeitnah vorgenommen. Es erfolgt keine Buchung ohne Belege und
- 7.3 die Buchführung erfolgt nach folgendem System:
- Einnahmen-/Ausgabenrechnung (Kassenbuch)
- Doppelte Buchführung
- Es wird wie folgt Buch geführt (ggf. Software):
8. Ich erkläre, dass der Schutz personenbezogener Daten sichergestellt ist.
9. Ich erkläre, dass die fachlichen Voraussetzungen für die Durchführung der geplanten Maßnahme erfüllt sind.
10. Ich erkläre, dass die Erfüllung der sonstigen Fördervoraussetzungen gewährleistet ist.

Versicherung

Ich versichere die Richtigkeit und Vollständigkeit der vorstehenden Angaben und bestätige den Empfang eines Abdrucks der Allgemeinen Nebenbestimmungen für Zuwendungen zur Projektförderung (ANBest-P).

Ich versichere zugleich, dass ich mit dem Inhalt der ANBest-P einverstanden bin.

Mir ist bekannt, dass die Erhebung personenbezogener Daten für die Bearbeitung des Zuwendungsverfahrens erforderlich ist (vgl. §12 Absatz 1 Hamburgisches Datenschutzgesetz – HmbDSG). Es gelten die Auskunfts- und Berechtigungsrechte nach dem HmbDSG.

Ich bin damit einverstanden, dass der Antrag öffentlich im Kulturausschuss oder einem anderen Gremium der Bezirksversammlung Hamburg-Mitte beraten wird und die eingereichten Antragsunterlagen inkl. aller Anlagen und das Ergebnis der Beratung des Kulturausschusses veröffentlicht werden.

Mir ist bekannt, dass die Erhebung personenbezogener Daten für die Bearbeitung des Zuwendungsverfahrens erforderlich ist (vgl. § 12 Abs. 1 Hamburgisches Datenschutzgesetz- HmbDSG). Es gelten die Auskunfts- und Berichtigungsrechte nach dem HmbDSG.

Mir ist ferner bekannt, dass zur Wahrnehmung parlamentarischer Aufgaben (vgl. § 7 Abs. 1 Datenschutzordnung der Hamburgischen Bürgerschaft) die Namen der Zuwendungsempfängerinnen und Zuwendungsempfänger, die Höhe der Gesamtzuwendung, der Zweck der Zuwendung (ggf. mit einer Darstellung der regionalen Zuordnung der Maßnahme) sowie die Förderungsart im Rahmen eines Zuwendungsberichts in einer Bürgerschaftsdrucksache veröffentlicht werden - sofern überwiegende schutzwürdige Interessen nicht entgegenstehen -. Personenbezogene Daten werden bei der Bezeichnung des Zweckes nur genannt, sofern sie nicht aus Datenschutzgründen zu anonymisieren sind. Die Bürgerschaftsdrucksache wird auch im Internet veröffentlicht.

13.11.2019

Datum

rechtsverbindliche Unterschrift(en) des Antragstellers
(vertretungsberechtigt / gemeinschaftlich vertretungsberechtigt lt. Formblatt Vertretungsberechtigte)

Folgende Anlagen sind dem Antrag beigefügt:

- Projektskizze/Zweckbeschreibung
- Datenblatt
- aktueller Vereinsregisterauszug
- ausgeglichener Finanzierungsplan
- Unterschriftenbefugnisse
- sonstiges: Beispielbuchung Bahnreisekosten

SPEICHERN

DRUCKEN

ALLE EINGABEN LÖSCHEN

I Projektbeschreibung zum Förderantrag:

„Hansaplatztrommelkreis“

Der Hansaplatztrommelkreis fand zum ersten Mal im Februar 2016 statt und kreist seither monatlich am letzten Montag im Monat, immer von 18 - 20 Uhr. Ein Stuhlkreis aus 20 - 30 Stühlen, rund 10 Djembe-Trommeln und Dutzende weitere Perkussionsinstrumente laden Passanten und Ansässige aller Hintergründe ein, gemeinsam einen Rhythmus zu finden. Das Ziel ist die Verständigung, die gegenseitige Wertschätzung und eine friedvoll frohe Verbundenheit über alle kulturellen Unterschiede und Barrieren hinweg.

Erfahrungen: Trotz der zum Teil schwierigen Vergangenheiten mit Sucht, Armut oder Flucht vor Krieg, die sich auch in Aggression ausdrücken können, verliefen sämtliche Termine weiterhin ohne nennenswerte Zwischenfälle. Ganz im Gegenteil: Es wird gemeinsam getrommelt und gerasselt, gelächelt, gelacht, gesungen und getanzt. Dabei sind die Menschen wie die Rhythmen bunt und verschiedenster Herkunft, mal afrikanisch, mal rumänisch, mal nah-östlich. Unter den Teilnehmer*innen sind Anwält*innen, Sexarbeiter*innen, Kinder, Bau-Ingenieur*innen, Schauspieler*innen, Studierende, Geflüchtete, Rentner*innen, Suchtkranke – eben ein Querschnitt der (hiesigen) Gesellschaft. Teilnehmende und Zuschauende sind durchweg begeistert. Wir wissen mittlerweile, dass wir mit der kostenlosen und allen offen zugänglichen Aktion mitten im Herzen Hamburgs, hier auf dem bunt bevölkerten Hansaplatz einen sehr wertvollen Beitrag zur integrativen Gesellschaft leisten.

Die Zeiten (18 - 20 Uhr) werden konsequent eingehalten, genauso wie der Verzicht auf elektrische Verstärkung. Der frühe Abend hat sich so als annehmbar für die Anwohner*innen erwiesen. Viele kommen mittlerweile selbst vorbei – zum Zuschauen und Mitrommeln. Aus Rücksicht auf sie haben wir an Feiertagen auf die Durchführung des Kreises verzichtet und rotieren seit März 2017 monatlich von Ecke zu Ecke des Platzes. Die große Mehrheit der Bewohner von St. Georg steht hinter dem Hansaplatz-Trommelkreis. Der Stadtteilbeirat begrüßt und unterstützt unser Projekt (relevante Sitzungen: 22.02.2017, 24.04. und 26.09.2018). Die Verlängerung der behördlichen Genehmigung der Sondernutzung für weitere Termine ab Januar 2020 ist bereits beantragt.

Da der Hansaplatz-Trommelkreis weiterhin alle Voraussetzungen zur Förderung erfüllt und wir ihn gern weiterhin erhalten möchten, bitten wir Sie um eine Verlängerung der Förderung.

II Finanzplan

Einnahmen: beantragte Zuwendung: 2184€

Ausgaben:

- relevant für die beantragte Zuwendung:

Stuhlmiete und Lagerung der Instrumente im VorOrt-Büro (01/2020 - 12/2020: 12 x 50€)	600€
Bereitstellung der Instrumente mit Neuanschaffung, Reparatur, ... (12 x 40€)	480€
Bahnreisekosten (12 x 80€, Beispielbuchung beigelegt)	960€
Werbemittel (Druck- und Fertigungskosten; 12 x 10€)	120€
Dekoration, Leuchtmittel, Wetterschutz (12 x 2€)	24€
Summe	2184€

- weiterhin selbst erbracht:

- Information der Anwohner
- Kontakt zur Polizei
- Auf- und Abbau
- Trommelkreis-Leitung
- Übernachtungskosten, Fahrtkosten in HH
- Antragstellungen, Organisation, Bürokosten
- Öffentlichkeitsarbeit (Web- u. Flyer-Design, ...)
- Konzeptpflege